**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Ebronik.

Baupolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Zürich wurden am 30. April für folgende Bauprojette, teilmeife unter Bedingungen, er-teilt : 1. Buchdruckerei Be-

richthaus, Erweiterungsbau mit Autoremifen Blaufahnen: ftraße Nr. 3, 3. 1; 2. Peftalozzi & Co., Autoremise zu Bers. Nrn. 323 und 739/Seestraße, 3. 2; 3. N. Scheuble, Doppelmehrsamisienhaus Ziegelstr. 6, Abänderung, 3. 2; 4. Siber & Wehrli A. G., Wohn- und Geschäftshaus Glänzischen 2000 (Könderung) Glärnischftraße 30, Abänderung, 3.2; 5. Wizig & Begert, 3. Doppelmehrsamilienhäuser mit Autoremisen und Einstedung Wassenplatztraße 73, 75, 77, 3.2; 6. Stadt Jürich, Einfriedung Friesenbergstraße 195-209, Bollistraße 5-27 und 6-26, 3.3; 7. A. Diemand, Anund Umbau Badenerstr. 154, 3.4; 8. P. Küry, Benstittank mit Abfüllsäule Sihlseldstraße Nr. 113, 3.4; 9. Kürcher Lantzalhäckerei N. K. Umhau Langstraße 83/ 9. Zürcher Zentralbäckerei A.S., Umbau Langstraße 83/Kernstraße 60/Brauerstraße 47, Abänderungspläne, Z. 4; 10. J. A. Basler-Glaser, Erhöhung des Einsamilienshauses Rosengartenstraße 57, Z. 6; 11. Baugenossenschaft ihaft Stampfenbach, Autoreparaturwerkstatt mit Autoeinstellraum Stampsenbachstraße 52/56, Z. 6; 12. Bau-genossenschaft Wehntalerstraße, Dachausbau Wehntaler-straße 6, Z. 6; 13. M. Fleischmann, Autoremisengebäude ber "N. Z. 3. ": Mitte dieses Monats ist mit dem Ab-

A.E. WLLMER X A.BER

Germaniaftraße 53, Z. 6; 14. R. Hoch Lehmann, Autoremise Universitätstraße Mr. 99, Z. 6; 15. W. Maurer, Doppelmehrsamilien: u. Geschäftshaus Breitensteinstr. 5a, Borgartenoffenhaltung, 3. 6; 16. Mieterbaugenoffenschaft Burich, drei Doppelmehrfamilienhäufer mit Ginfriedung Hutta, der Voppelmegrsamttengatzer mit Empredung Hotzeftraße 38, 40, Im eisernen Zeit 12, Z. 6; 17. I. Naef, Dachums und sausdau Habsdurgstraße 3, Z. 6; 18. J. Stocker-Billiger, Mehrfamilienhaus Universitätsstraße 59, Z. 6; 19. A. Arnd, Einfamilienhaus mit Einfriedung Attenhoserstraße Nr. 11, Z. 7; 20. A. Meter, Scheunenausdau Vers. Nr. 46b/Forchstraße, Z. 7; 21. R. Beh, Autoremisenandau und Einfriedungsabänderung Hottlingerstraße 23, Z. 7; 22. Agence Américaine, Benzintank mit Absüllsäule Seehofstraße 18, Z. 8; 23. v. Arg Söhne, Lagerschuppen Seefelbstraße, Z. 8; 24. B. Besso, zwei Einfamilienhäuser Lureiweg 14/16, Z. 8; 25. P. Oswald, Benzintank mit Absüllsäule, Höschgasse 61,

Erstellung eines Rirchgemeindehauses in Reumunfter - Zürich. Die Kirchgemeindeversammlung Neumunfter genehmigte einstimmig ben Antrag ber Kirchenpflege auf Erwerb eines weitern Streifen Lanbes zum Bauplatz auf der Schindler-Wiese. Damit ist der Bauplatz für ein künftiges Kirchgemeindehaus im Neumünster gesichert, wosür 215,000 Fr. Kosten aufgewendet werden. Die Guthelkung des Beschlusses unter-

bruch des nördlichen Teiles und dem Umbau des Innern des Zürcher Schauspielhauses begonnen worden; das Berftorungswert des Mufentempels durch die Firma Honegger ist bereits ftark fortgeschritten, so daß jest ein Gang durch das Theater einen bedrückenden Eindruck zurückläßt. Wenn man von der Rämiftraße her durch das Gewölbe des Pfauengebäudes den Plat betritt, wo früher unter den schattigen Bäumen gewirtet wurde, sieht man ein völlig verandertes Bild der Borberfaffade des Theaters. Das Veftibül, das nie eine Zierde war, mit famt der Terraffe, die nie einen Zweck zu erfüllen gehabt hat, ist vollständig verschwunden, ebenso hat man die beiden Treppen, die links und rechts vom Parterre zur Tribüne hinaufführten, vollständig herausgebrochen. Wie man weiß, wird der Blat zwischen Pfauendurch; gang und dem ehemaligen Bestibul vollständig überbaut werden, so daß das zufunftige Theatergebaude direft an bie an der Rämiftraße liegenden Gebäudeforper angeschlossen wird, und zwar durch einen Vorbau, der seitlich die beiden Garberoben und in der Mitte das Beftibul birgt; dieser ganze Gebäudeteil ift nieder und trägt eine Terrasse. Der Zuschauerraum wird nach der Nordseite erweitert, er rückt also bem an der Rämistraße gelegenen Eingang näher. Eine grundlegende Anderung erfährt das Innere, der Theaterraum: die Gewölbedecke, sowie aller barocker Zierat verschwindet; die neue Decke liegt tiefer und beginnt unmittelbar über dem Bühnenausschnitt. Alle Entwürfe für Innen- und Außenarchitektur stammen von Architekt Pfleghard, mahrend die Umbauarbeiten von Brch. Hatt-Haller ausgeführt werden. Auch die Buhne mit ihrer Gedrangtheit und Primitivitat verschwindet; nach den Planen des Münchner Architekten Linnebach erhalt der neue Theaterbau eine Buhne, die allen Anforderungen eines modernen Bühnenbetriebes gerecht wird. Wenn man jetzt in dem Labyrinth von nadten, jum Teil vom Ralt entblößten Mauern und ben öden Pfeilern herumgeht, werden einem die kleinlichen und gedrängten Raumverhaltniffe unferes ehemaligen Schauspielhauses doppelt flar.

Bau eines Hallenschwimmbades in Zürich. Am 9. Mai haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich über den Antrag des Stadtrates betreffend die finanzielle Beteiligung der Stadt Zürich am Bau eines Hallenschwimmbades durch Gewährung eines Grundpfanddarzlehens in der Höhe von 700,000 Fr. und Leiftung eines Beitrages à fonds perdu in derselben Höhe Beschluß zu fassen.

Städtische Bankredite in Winterthur. Der Große Gemeinderat bewilligte für eine Gleichrichteranlage für Stromzusuhr für die elektrische Straßenbahn 49,500 Fr. Auch stimmte er der Abernahme eines besscheidenen Teils des Garantiekapitals für einen Autos busverkehr Kemptthals Brütten bei. Dann kaufte er für 56,000 Fr. Land am Wolfsberg, d. h. am nördlichen Höhenzug der Stadt, womit die ganze Waldstiftere daselbst in städtischen Besitz kommt, und endlich genehmigte der Kat einen Kredit von 20,600 Fr. für die Renovation der Hauptsasselbst des stilvollen Pfrundhauses am Neumarkt, eines der schönsten Zeugen guter alter Baukunst in Winterthur.

Ankauf und Umbau der Fabrikliegenschaft auf Burghalden durch die Gemeinde Horgen. In der Gemeindeversammlung machte Gemeindepräsident Schweizer Mitteilungen über das Programm des vorgesehenen Wettbewerbes betreffend die Nutbarmachung der Fabrikgebäude, wie des umliegenden Landes und allfällig infolge Verlegung bisher benütter Gebäude. Vis zum Abschluß des Wettbewerbes und der Entscheizdung sollen die vorhandenen Käume bestmöglichst ver-

wertet werden. — In der Abstimmung wurde die Borslage des Gemeinderates angenommen.

Bautredite der Gemeinde Meilen (Zürchfee). Gines ber wichtigften Geschäfte ber Gemeindeversammlung mar laut "Burichsee-3tg." ein Antrag ber Friedhofbautom: miffion auf Genehmigung eines Bautredites bis 90,000 Franken für die Anlage eines Friedhofes und den Bau eines Leichenhauses. Der Präsident der Friedhofe bautommiffion, Berr A. Schöpfer, referierte in anschaulicher Beise über die Anlage bes Friedhofes, der ein sogenannter Stufenfriedhof werden soll und über den Bau eines Leichenhauses auf dem Friedhof, das unter anderm neben einer Leichenhalle einen Sezierraum enthalten foll. Der Referent verftand es vorzüglich, die Notwendigkeit eines neuen Friedhofes darzutun und die Bedenken, die speziell wegen der Platfrage erhoben murben, zu zerftreuen. Der Friedhof wird nach feinem Ausbau 1600 Gräber (inklusive Urnen: und Familiengräber) fassen können, mährend der heute noch bestehende nur 875 Gräber birgt. Die Friedhofanlage mit Leichenhaus wird nach Abzug der staatlichen Subventionen auf 90,000 Franken zu stehen kommen. Gleichzeitig wurde von der Friedhosbaukommission ein Tauschvertrag zwischen der politischen Gemeinde und herrn 2B. Amsler, Obermuble, Meilen, zur Ratifikation vorgelegt. Dieser Tauschvertrag ermöglicht eine beffere Arrondierung der Friedhof= anlage und hebt den das Friedhofland bis anhin durch= querenden fogenannten Hofflurfugweg auf. Beide Borlagen der Friedhofbaukommission wurden ohne Diskussion einftimmig genehmigt.

Als zweites wichtiges Traktandum kam zur Behandlung ein Antrag der Kommission für gewerbliche Betriebe auf Erteilung eines Kredites bis 70,000 Franken für den Bau eines Seewasser-Pumpwerkes im "Born", Meilen. Der Gemeindepräfident orientierte in aussührlicher Beise über die seit geraumer Zeit genflo-genen Verhandlungen betreffend Mehrwasserbeschaffung und über bie Notwendigkeit und Opportunitat ber Erftellung eines Seewasserpumpwerkes im "Horn". Herr Rob. Guggenbühl, Prafident der Abteilung Bafferverforgung der gewerblichen Betriebe informierte grundlich über die Details dieses Werkes. In finanzieller Bezie: hung ift zu erwähnen, daß das Werk die Gemeinde nach Abzug einer staatlichen Subvention zirka 70,000 Fr. kosten wird. Die Berzinsung dieses Kapitals und die Betriebstoften bedingen eine Erhöhung bes Bafferginfes. Trot diesen neuen Laften wird die Gemeinde Meilen im Verhältnis zu andern Gemeinden immer noch einen annehmbaren Baffergins haben. Auch diefes Geschäft murde

von der Gemeindeversammlung einstimmig angenommen. Durch die fortwährenden Neuanschlässe von Lichteleitungen, Wärmeapparaten und Motoren ist die Station und das Netz Obermeilen überlastet; die gewerblichen Betriebe sahen sich daher genötigt, die Erstellung einer Transformatoren station im Rohrgut Dermeilen im Kostenbetrage von 16,000 Fr. zu beantragen. Es ist ein gemauertes Gebäude vorgesehen, etwas größer gehalten als die Station Schwabach, es kommt ins "Rohrgut" zu stehen, als Zentralpunkt sür den betressenden Gemeindeteil. Die Versammlung gewährte einstimmig den Kredit sür diese notwendige Anlage.

Der Gemeinderat stellte im Weitern einen Antrag auf Erteilung eines Kredites von 18,000 Fr. für die Außenrenovation des Gerichtsgebäudes. Der Referent, Herr Gemeinderat Brennwald, hob in seinem aussährlichen Reserat die Gründe hervor, die den Gemeinderat zu diesem Kreditbegehren zwangen. Dieses exponierte Gebäude wurde von jeher etwas stiesmütterlich behandelt, nun soll endlich eine Außenrenovation und eine teilweise Innenreparatur vorgenommen werden.

Die begründeten Darlegungen des Herrn Brennwald bewogen die Gemeindeversammlung, auch diesem Kreditbegehren zuzustimmen.

Für die Beftreitung dieser Ausgaben murde bem Gemeinderat ein runder Baukredit von 200,000 Franken

bewilligt.

Schulhausneubau in Thaiheim (Zürich). Die Schulgemeinde Bersammlung Thalheim (Bezirk Andelfingen) stimmte einmütig dem Antrag betreffend die Erstellung eines neuen Schulhauses im Kostenvoranschlag von 150,000 Fr. zu. Die zahlreich besuchte Versammlung saßte sodann den Beschluß, die Hälfte der auf die Gemeinde entfallenden Kosten zum Hauptteil freiwillig zusammenzulegen, aus Rücksicht auf die große entstehende Schuldenlast der Gemeinde.

Städtische Baukredite in Bern. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, für die Vorarbeiten zum Bau einer Lorrainebrücke einen Kredit von 100,000 Franken zu bewilligen. Ferner beantragt er, an der Verlegung der Linie der Bundesbahnen an die Engehalde unter allen Umfländen festzuhalten. Er spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Bundesbahnen eine Entscheidung über die Linienverlegung möglichst beschleunigen. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, grundsätzlich der Gemeinde die Leistung eines erheblichen Beitrages an die Mehrkosten der Verlegung der Bahnslinie an die Engehalde zu empfehlen.

linie an die Engehalde zu empfehlen.

Ueber den Ausbau der Zionskapelle in Bern berichtet der "Bund": Die Evangelische Gemeinschaft, die kürzlich gemeinsam mit der bernischen Landeskirche eine Kapelle in Heiligenschwendi errichtete, läßt zurzett den Ausbau der Zionskapelle bewerkstelligen. (Baulettung Architekturburau Trachsel.) Durch diesen Umbau verhilft die seit 50 Jahren in Bern ansässige Freikirche mehreren Familien zu sonnigen Wohnungen und beteiligt sich zudem in begrüßenswerter Weise an der Verschönerung des Straßenbildes der Nägeligasse.

Säuser Renovation in Luzern. Nachdem seinerzeit das Haus Mestaurant zum Hopsenkranz an der Zürichtraße renoviert wurde, sind nun laut "Luzerner Tagol." auch die beiden obern Häuser dieses Karrés der Herren alt. Coiffeurmeister Stoll und Bäckermeister Schmid diesem Beisptel gesolgt und präsentieren sich nach beendeter Renovation, ausgesührt durch die Firmen Gebr. Verzeri, Baugeschäft, Luzern, und Malermeister H. Lehmann, Luzern, in ihrem neuen Gewande recht vorteilhaft, umsomehr, als sich nun der ganze Block von der grauen Häuserlinie angenehm abhebt. Schon im Hinblick auf die bevorstehende Kenovation der Zürichstraße wäre es zu begrüßen, wenn dieses Beisptel weitere Nachahmung sinden würde.

Die neue Pfarrfirche in Wyler, Gurtnellen (Uri) ist laut "Baterland" eingeweiht worden. Der Bau der Kirche wurde nach Plänen von Architekt Gaudy in Rorschack aus einheimischem Granit erstellt. Sie macht einen gefälligen, wohltuenden Eindruck und ist ganz den einsachen Berhältnissen und der Gegend angepaßt. Das Innere wird beherrscht von einem kunstvoll gearbeiteten logenannten Baldachinaltar im Chor. Die neue Kirche macht auch im Innern einen gefälligen Eindruck. Sie darf neben ihren Schwesterkirchen im Reußtale sich wohl sehen lassen.

Bautätigkeit in Brunnen. (Korr.) Gegenwärtig zeigt sich in der Gemeinde Ingenbohl Brunnen rege Baulust, werden doch zurzeit einige größere Wohnhäuser erstellt, während noch weitere Bauplätze angekauft sind, auf denen ebenfalls neue Wohnhäuser erbaut werden. Auch wird ein größerer Bauplatz für Industriezwecke gesucht.

Rene Jugendtirche in Ginsiedeln. (Korr.) Die jetige | Schulhaustapelle in Ginsiedeln foll zu einer eigentlichen

Jugendfirche umgebaut werden. Die Koften betragen bie Summe von 300,000 Fr.

Bauliches aus Sosau (St. Gallen), Die Räumlichkeiten im Sekundarschulhause Goßau, die jeht der Gemeinderatskanzlei dienen, müssen für eine Sekundarlehrerwohnung in Anspruch genommen werden. Gemeinderatsschreiber Walder beabsichtigt nun, ein neues Haus zu bauen mit Bureauräumlichkeiten, die er der Gemeinde zur Verfügung stellen würde.

Wasserversorgung der Fabriken Landquart (Graubünden). Zwischen der Gemeinde Jenaz und den Bündener Krastwerken schweben Unterhandlungen zwecks Abtretung des Kolmationsgebietes unterhalb der Station Furna gegen den Fuchsenwinkel hinaus zwischen Bahnlinie und Landquart. Dort soll für die Fabriken Land aart ein Ausgleichs. Wasserbecken erstellt werden, das diesem auch dann das nötige Wasser liesert, wenn die Landquart das ihrige an die Staubecken Klosters und Plevigin abgibt. Der Boden soll etwa 100,000 m² messen.

Erstellung eines Volksbades in Rheinselden. Die Einwohnergemeinde Rheinselden wird im Souterrain des Mädchenschulkauses ein Brausebad erstellen. Die Kosten sind auf 40,000 Fr. veranschlagt.

# Ein neues Postgebände in Derlikon.

(Rorrefpondeng.)

Bereits am 25. März 1925 hat die Bundesversammlung dem Ankaufe eines Bauplates beim Bahnshofe Derlikon für die Erstellung eines neuen Postgebäudes zugestimmt und hiefür einen Kredit von Fr. 115,750 bewilligt. Inzwischen sind die Baupläne und Kostensvoranschläge für den Reubau ausgearbeitet worden und es verlangt der Bundesrat von der Bundesversammlung für die Erstellung der neuen Post einen weitern Kredit von Fr. 430,000, sodaß die Neuanlage insgesamt auf Fr. 545,000, also über eine halbe Million zu stehen kommt. Dabei spricht der Bundesrat von einem schlichten Bureaus und Wohngebäude, das einen architektonischen Abschluß des Bahnhosplates bilden soll! Derlikon als Borstadtgemeinde der großen Stadt Zürich ist in einer außerordentlich raschen Entwicklung begriffen. Mit Borsliebe siedelt sich dort nicht nur die Beamtens und Arsbeiterschaft, sondern auch allerhand Industrie an, wie die solgenden Zahlen deutlich zeigen.

Im Jahre 1923 behandelte die Post an Gegenständen, Brieschaften, Mandate 2c. 2,003,198 Stück. Im Jahre 1925 war die Zahl auf 2,184,952 Stück gestiegen. Im Jahre 1895 betrug die Bevölkerung 2700 Köpse, im Jahre 1895 betrug die Bevölkerung 2700 Köpse, im Jahre 1925 hatte sich diese auf 8189 Köpse gehoben. An die Baukosten leistet die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 60,000. Außerdem erstellt sie die Umgebungsarbeiten, Trottoirs in eigenen Kosten im Betrage von ca. Fr. 13,000. Außer den 323 m² großen Betriebsräumen sür die Post werden 5 komfortable Wohnungen à 4 Zimmer eingebaut. Für die Aussührung sind solgende Materialien vorgesehen: Gebäudesockel und Türeinsassiungen im Erdzgeschoß Naturstein, Fenstereinsassungen Kunststein: Die Fassaden erhalten einen Ebelverpuß. Als Bedachung ist ein Doppelbach in Biberschwanziegeln in Aussicht genommen.

Der Ertrag aus der Bermietung der für die dienstelichen Bedürsnisse nicht beanspruchten Räume im Kellergeschoß, sowie der Wohnungen und Bureaux in den obern Stockwerken wird auf wenigstens Fr. 14,000 geschätzt. Ferner wird es möglich sein, infolge der Nähe des Bahnshofes einen Postpacker einzusparen.

Gang zweifelsohne handelt es fich um einen respektablen großen und schönen Bau, ber ber aufblühenben Gemeinbe